

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>Herbst 2023</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Wirtschaftsmathematik</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>27.08.23-27.12.23</b>
<b>Land:</b>	<b>Finnland</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Jyväskylä</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Jyväskylä</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>ERASMUS+</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung war ein recht geringer Aufwand. An der Mathematikfakultät der TU läuft der Bewerbungsprozess vergleichsweise informell/locker. Bei Interesse an einem Austausch meldet man sich einfach bei Prof. Stöckler. Wichtig ist, dass man sich früh genug meldet, da die Vergabe im Grunde ein first-come-first-serve-Prinzip ist.

Die anschließenden Fristen in Jyväskylä (nach erfolgreichem Vorschlag durch die TU) waren alle einfach einzuhalten. Hier gibt es jedoch auch noch einmal ein verstecktes first-come-first-serve. Meines Wissens nach wurden nämlich die Wohnheimplätze nach dem Prinzip vergeben, da es nicht genug Plätze für alle Austauschstudierende gab. Hier lohnt es sich also die Bewerbung möglichst früh abzugeben.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe meinen Austausch durch die normale ERASMUS+-Förderung und ein monatliches Stipendium (das aber nicht an den Austausch gekoppelt war) finanziert. Ein wenig Ersparnisse musste ich auch nutzen, die sind jedoch eher in besondere Aktivitäten wie Kurzurlaube während des Aufenthaltes geflossen.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Man braucht eigentlich keine besonderen Dokumente. Die Trips in die Nachbarstaaten (die sehr üblich sind) können alle mit einem Ausweis gemacht werden.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe in Jyväskylä einen B2-Finnischkurs absolviert. Ich habe jedoch auch einen familiären finnischen Hintergrund.

Üblich unter den Austauschstudierenden war eher ein kleiner Finnisch-Crashkurs oder gar kein Kurs. Verpflichtend war ein Sprachkurs nicht, genug Finnisch um tatsächlich auf Finnisch zu studieren lernt man sowieso nicht in der kurzen Zeit.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit der Fähre angereist, da ich vorher mit Freunden mit dem Auto im Urlaub war. Am einfachsten und üblichsten wäre aber ein Flug nach Helsinki und dann Zug/Bus nach Jyväskylä gewesen. Studierendenpreise im Bus/Zug gibt es aber erst ab Beginn des Semesters, wenn man den Uniausweis bekommt.

Die Orientierungsphase begann am 28.08., empfohlen wurde eine Anreise bis zum Vortrag. Einige waren auch schon mehr als eine Woche vorher angereist, da die meisten Wohnheime bereits am Anfang August laufen. 1-2 Wochen vorher hätte es also auch schon genug Leute gegeben, um etwas zu unternehmen.

Beim Einwohnermeldeamt habe ich mich nicht registriert. Offiziell melden musste man sich in Finnland nur, wenn man länger als drei Monate am Stück im Land ist, was man aber bspw. schon mit einem kurzen Trip nach Stockholm/Tallinn verhindern konnte. Dazu informiert die Uni aber im Vorfeld genauer.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni in Jyväskylä ist in drei Campuse unterteilt, die jedoch alle nur 10 Gehminuten voneinander entfernt sind. Die Mathe- und Wirtschaftskurse waren alle an dem etwas neueren Mattilanniemi-Campus am See. Es gibt in der ganzen Uni viele verschiedene Restaurants, die alle etwas verschiedene Gerichte anbieten. Der Preis ist überall gleich, 2,95€ für ein Essen inkl. zwei Getränken. Die Qualität würde ich definitiv im Schnitt als besser als in Dortmund einstufen. Neben den Restaurants auf dem Campus hat derselbe Betreiber auch ein Studierendenrestaurant im Wohnheim in Soihtu Kortepohja, wo ich auch gewohnt habe.

Die Bibliothek habe ich vor allem am Ende häufig zum Lernen genutzt, da hat man meistens gut einen Platz gefunden.

Das International Office in Jyväskylä schien recht gut organisiert zu sein. Ich hatte nicht häufig Kontakt, wenn es jedoch ein Anliegen gab war es einfach herauszufinden wann und wie das Office erreichbar ist.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Masterkurse sind fast ausschließlich auf Englisch. Das Angebot in Mathe und Wirtschaft ist etwas kleiner als in Dortmund, es gab aber genug interessante Module zur Auswahl. Ich habe einen Mathekurs, zwei Wirtschaftskurse und einen Sprachkurs belegt.

Das erwartete Englischniveau war völlig in Ordnung, ich hatte aus Dortmund vorher wenig Erfahrung mit englischsprachigen Kursen. Die Prüfungsleistungen waren im Vergleich zur TU etwas weniger "abschlussprüfungslastig". Ich hatte keine einzige mündliche Prüfung oder Klausur. Stattdessen waren Vorträge und Ausarbeitungen in den Wirtschaftsfächern und wöchentliche Abgaben und Vorträge in dem Mathemodule zur Bewertung üblich. Den Schwierigkeitsgrad würde ich tendenziell etwas niedriger als in Dortmund einschätzen.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Ich habe in einem geteilten Apartment in Soihtu Kortepohja gewohnt. Generell war ein Studierendenwohnheim die üblichste Unterkunft und meiner Ansicht nach auch definitiv zu empfehlen. Man lernt kaum irgendwo einfacher Freunde kennen, als im Wohnheim. Und wenn die

besten Freunde im Austausch direkt nebenan wohnen, ist der Weg auch kurz. Die Mieten sind in Ordnung und die Wohnheime sind mit allem was man braucht ausgestattet. Es gibt verschiedene Wohnheime in der ganzen Stadt, Soihu Kortepohja ist jedoch das größte. Es beinhaltet ein Unirestaurant, Fitnessstudio und Gemeinschaftsräume, sowie mehrere öffentliche Saunas (einige kostenlos). Ich würde empfehlen mich im Bewerbungsprozess speziell auf dieses zu bewerben, auch wenn alle Wohnheime insgesamt sehr vergleichbar und zu empfehlen sind.

#### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete betrug 325€ für das möblierte Zimmer. Eine private Wohnung ist aber einiges teurer als die Studierendenwohnheime. Das Preisniveau in Finnland ist definitiv etwas höher als in Deutschland, das merkt man vor allem an Lebensmitteln und Alkohol im Supermarkt, aber auch bei Unternehmungen. Jedoch gibt es an vielen Stellen Vergünstigungen für Studierende: das Essen in der Uni ist bspw. mit 2,95€ günstiger als in Deutschland, für Eintrittspreise und Fahrkarten gibt es meistens einen Studierendenrabatt und auch die Preise in den Bars und Clubs sind (zumindest in Jyväskylä) unter der Woche häufig reduziert (an einigen Orten sogar günstiger als in Deutschland). Insgesamt denke ich, dass die normalen Lebenshaltungskosten in Jyväskylä kaum höher als in Dortmund sind, WENN man alle Angebote für Studierende nutzt (insb. Wohnheim). Bei Reisen, z.B. nach Helsinki, merkt man das höhere Preisniveau aber häufig deutlich stärker.

#### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Jyväskylä ist eine absolute Fahrradstadt. Ich habe mir wie die meisten direkt in der ersten Woche für 70€ ein Fahrrad für das ganze Semester gemietet. Das war mein Hauptverkehrsmittel, egal ob für die Weg zur Uni oder Nachts zum Club. Selbst im Dezember bei -15°C waren viele noch mit dem Fahrrad unterwegs, und man gewohnt sich auch schnell daran bei kalten Temperaturen zu fahren. Die Wege in Jyväskylä sind alle ziemlich kurz, ich bin nie länger als 20min mit dem Fahrrad gefahren. Die Uni und Innenstadt ist von allen Wohnheimen höchstens 10-15 Fahrradminuten entfernt.

Für wen das nichts ist, der kann aber auch das gut ausgebaute Busnetz der Stadt nutzen. Ein kostenloses Ticket für Studierende gibt es zwar nicht, aber gute Studierendenrabatte für Monatstickets.

#### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Erasmus Student Network (ESN) in Jyväskylä hat eigentlich wöchentlich Veranstaltungen organisiert, an denen ich auch oft teilgenommen habe. Zusätzlich gibt es ein Tutorprogramm, in dem alle Austauschstudierende einen einheimischen Studierenden als persönlichen Tutor zugewiesen bekommen. Mein Tutor war leider nicht sehr engagiert, das war aber eher die Ausnahme. Ich hatte auch Freunde, die bis zum Ende engen Kontakt mit ihren Tutoren hatten. Es gibt ähnliche Sportmöglichkeiten wie vom Hochschulsport an der TU. Die Sportkarte habe ich jedoch nicht gekauft, da mir das kostenlose Fitnessstudio meines Wohnheims ausgereicht hat.

#### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Jyväskylä ist keine große Stadt, verfügt aber wegen des hohen Anteils an Studierenden über ein vergleichsweise ausgeprägtes Nachtleben. In der Innenstadt gibt es viele Bars und Clubs in denen man im Semester eigentlich immer Leute antrifft. Eine Bar hatte Mittwochs so niedrige Preise, dass es ab der zweiten Woche fast zu einem Ritual wurde, dass ein Großteil der Austauschstudierenden sich dort traf.

Insgesamt sind die Clubs und Bars jedoch häufig etwas leerer als in Deutschland, was in Finnland aber nicht unbedingt unüblich ist, nur etwas ungewohnt wenn man aus Mitteleuropa kommt. Neben dem Nachtleben waren vor allem am Anfang Wanderungen in die Natur sehr üblich. Man muss nur einige Minuten mit dem Fahrrad fahren um in der typischen finnischen Natur mit Wäldern und Seen anzukommen. Die Innenstadt von Jyväskylä liegt in der Mitte von drei Seen. Mitte Oktober fiel der erste Schnee und ab Anfang November ist der Schnee dann auch bis zum Ende liegen geblieben. Anfang Dezember hat dann auch der Skilift am Stadtrand aufgemacht.

#### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Finnland gibt es kaum noch Bargeld, fast alles läuft über Kartenzahlung. Meine Kreditkarte und EC-Karte haben beide problemlos und kostenlos funktioniert. Eine Auslandsversicherung habe ich nicht abgeschlossen, die europäische Krankenversicherungskarte deckt die meisten notwendigen gesundheitlichen Fälle ab. Viele haben aber auch eine extra Auslandskrankenversicherung für die Zeit abgeschlossen. Meinen Handyvertrag konnte ich einfach so weiternutzen.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Falls das Interesse an Timetravels-Reisen bestehen sollte, die vom Erasmusnetzwerk in Jyväskylä angeboten werden, lohnt es sich bereits vorher deren Instagram-Account zu besuchen (@esnjk1). Im Herbstsemester werden typischerweise ca. 4 Reisen angeboten, manche liegen jedoch so früh im Semester, dass die Anmeldung bereits vor Beginn des Semesters schließt. Sehr empfehlen kann ich vor allem die finnische Lapplandreise im November/Dezember.

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:**                      **NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**